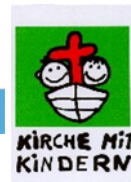


„Alle Kinder Hand in Hand“

Unter diesem Motto steht der Einschulungsgottesdienst 2024.



In dieser Datei haben wir dazu vielfältige Bausteine zusammengestellt, die als Anregung für das Erstellen einer eigenen Liturgie gedacht sind. Aufhänger für alle Texte ist das diesjährige Geschenk des Landesbischofs, das Poster von Talking Hands.

Beim Lesen werden Sie unterschiedliche Schwerpunkte und verschiedene biblische Bezüge ausmachen. Alle Gebete und Aktionen können auch bausteinartig für andere Einschulungsfeiern oder Begrüßungsformate eingesetzt werden. Welchen Schwerpunkt auch immer Sie favorisieren: Uns war es wichtig, den Erstklässler*innen zu vermitteln in der Schule geht es "Hand in Hand!"

Viel Spaß beim Stöbern wünschen

Hanna Dallmeier, Michaeliskloster, Susanne Paetzold, Michaeliskloster, Gert Liebenehm, RPI Loccum und Lena Sonnenburg, RPI Loccum

Nachdenkimpuls über Nähe und Distanz

Im Jahr der Veröffentlichung der ForuM Studie sei auch auf folgendes Material der Fachstelle Prävention hingewiesen: <https://www.taskcards.de/#/board/8057a58d-2b3e-440f-8e76-6e4bc12a11c8/view?token=1b1abfed-bf9c-4a49-9e08-d971d1c374c5>

1. Begrüßung

„Alle Kinder Hand in Hand“ Mit diesem Motto soll heute eure Schulzeit beginnen, liebe Kinder. Schön, dass ihr dazu hierher in die Kirche gekommen seid – mit euren Eltern, Paten*innen, Großeltern und all den anderen, die heute auch hier seid. Euch und Ihnen allen ein herzliches willkommen!

Um unsere Hände und das Zusammensein soll es in diesem Gottesdienst gehen und darum möchte ich euch nun auch gleich etwas mit meinen Händen zeigen (*zeigt „Hallo“ mit dem Fingeralphabet*). Könnt ihr herausfinden, was das heißt? (*Gemeinde rät/errät ggfs. mit Unterstützung durch das Mundbild*) „Hallo“ – genau! Macht doch einmal mit. (*Alle zeigen "Hallo"*). Wenn wir das so zeigen, können wir dabei denken: Hallo ihr Schulkinder, Hallo, liebe Eltern, Hallo liebe Paten, Hallo ihr alle und natürlich Hallo Gott (*Gebärde für Gott*). Denn mit Gott (*Gebärde für Gott*), Vater, Sohn und Heiligem Geist, wollen wir diesen Gottesdienst nun feiern. Amen.

von Lena Sonnenburg

2. Gebete

2.1 Eingangsgebet mit Gebärden nach Dominikus „Hand in Hand mit Gott“

Info:

Der Begründer des Dominikanerordens DOMINIKUS hat vor 800 Jahren gelebt (um 1170 – 1221). Von ihm sind neun Gebetsgebärden überliefert, das „Beten mit dem Leib“ (vgl. die Miniaturen aus dem Codex Rossianus).

Die fünfte Gebärde heißt „Hand in Hand mit Gott“.¹

Regieanweisung:



Für das Gebet stehen alle auf. Das Gebet wird zweimal gebetet:

1. Die Liturg:in zeigt wie es geht:
 - Die Liturg:in spricht den Text (mit angemessenen Pausen)
 - Dazu macht sie zugleich die Bewegungen vor: Entspannt stehen, die Hände langsam nach vorne erheben...
2. Jetzt machen alle mit:
 - Die Liturg:in spricht den Text und führt die Bewegung durch
 - Alle machen die Bewegungen mit und beten so mit den Händen mit.

Hand in Hand mit Gott

Ich stehe entspannt.

Langsam erhebe ich meine Hände nach vorne,
bis sie vor mir ausgestreckt sind.
Meine Hände sind durchseelt.

Ich balle die Hände zu Fäusten.
Ich nehme die Kraft wahr, die in mir steckt.

Ich öffne die Hände
und lege sie wie eine Schale ineinander.
Meine Hände sind zum Empfangen bereit.

So kann Gott sie füllen:

¹ <https://www.arenberger-dominikanerinnen.de/unser-glaube/beten-mit-dem-leib.html>

<https://franziskaner.net/mit-leib-und-seele-beten/>

Mit Mut.
 Mit Liebe.
 Und mit deinem Segen, Gott.
 Amen.

Gebetsgebärde: Dominikus

Gebet, umgesetzt in leichter Sprache: Hanna Dallmeier

2.2 Eingangsgebet mit dem Lied „Halleluja mit Händen und Füßen“

Kehrsvers mit Bewegungen (vorher einüben)

5 $\text{♩} = 152$
 D $\text{D}/\text{F}\#$ G $\text{D}/\text{F}\#$ D
 Hal-le-lu-jä, mit Hän-den und Fü-ßen.

7 D $\text{Em}7$ D/G A^4 - 3 D $\text{D}/\text{F}\#$
 Hal-le-lu-jä, lo-bet Gott! Hal-le-lu-jä, ihr

10 G $\text{D}/\text{F}\#$
 Gro-ßen und Klei-nen.

13 G/A D Fine
 Hal-le-lu-jä.

Entweder nur die ♪ auf 1 u. 3 klatschen
 oder in zwei Gruppen abwechselnd klatschen,
 letzte Note gemeinsam

Halleluja

mit Händen und Füßen

Halleluja

lobet Gott

Halleluja

Hände neben dem Körper erheben

Hände neben dem Körper bewegen, Fuß anheben

Hände neben dem Körper erheben

Hände in den Himmel strecken

Hände neben dem Körper erheben

ihr Großen und Kleinen
klatschen

Hände über Kopf und auf Kniehöhe halten
im Wechsel oder alle gemeinsam

Halleluja

Hände neben dem Körper erheben

Gott,
wir sind hier, wir feiern heute Schulanfang.
Danke, dass du bei uns bist.

Kehrvers „Halleluja“

Du hast uns Hände und Füße gegeben.
Wir können einander halten. Wir können aufeinander zugehen.

Kehrvers „Halleluja“

Ob wir groß sind oder klein,
ob wir alt sind oder jung,
sei bei uns an diesem besonderen Tag.

Amen

Kehrvers „Halleluja“

Gebet: Hanna Dallmeier

Kehrvers aus dem Lied „Halleluja mit Händen und Füßen“ von Bruno Hamm/Hella Heizmann

2.3 Eingangsgebet (passend zur Erzählung Apg.3)

*Jede Zeile kann von einer anderen Stimme gesprochen werden.
Einfache Gesten können das Gebet begleiten.*

Gott*Ewige, wir bitten dich:
wecke unsere Neugier und Spielfreude in der Schule,
öffne unsere Augen für die Fragen und Not der anderen,
öffne unsere Ohren für die leisen und lauten Töne unter uns,
richte uns auf, damit wir mutig weitergehen, Schritt für Schritt.
Gott, stärke uns den Rücken und halte uns.
Amen.

von Susanne Paetzold

2.4 Schlussgebet

Gott, wir gehen Hand in Hand:
Manchmal geht es leichter, wenn wir es mit anderen tun.
Manchmal geht es weiter, weil andere uns sehen.
Manchmal kommt es ganz anders, als wir denken.
Manchmal staunen wir, wie schnell wir eigene Wege gehen.
Danke, Gott, für die Menschen an unserer Seite.
Amen.

von Susanne Paetzold

2.5 Schlussgebet (passend zu Apg.3)

Danke, ...
..., dass da einer ist, der mich sieht.
..., dass da eine ist, die mich hört.
..., dass da jemand ist, der mir hilft.
..., für jeden Schritt, den ich gehe.
Danke, Gott,
dass du da bist.
Amen.

von Susanne Paetzold

3. Psalm

*Psalmgebet (nach Ps 139) Das Gebet kann im Wechsel gesprochen werden: Der/die Liturg*in beginnt, die lesenden Gottesdienstteilnehmer*innen antworten mit dem zweiten Teil, der dritte Teil kann von allen, auch den Kindern, gesprochen werden.*

Eine*r: Hallo Gott!
Hier bin ich.
Soviel geht mir heute durch den Kopf.

Gem.: Du weißt, wie es mir wirklich geht.
Du verstehst mich.
Von allen Seiten umgibst du mich.

Alle: Deine Hand hält mich.

L.: Wenn der Morgen strahlt,
Gem.: und ich vor Freude alle umarmen könnte:
Alle: Deine Hand hält mich.

L.: Wenn alles düster aussieht, ich allein nicht weiter weiß
Gem.: und ich mich am liebsten verkriechen möchte:

Alle: Deine Hand hält mich.

L.: Manchmal denke ich: Das Leben ist zum Staunen schön.
Soviel gibt es zu entdecken.

Gem.: Wie ein Wunder ist die Welt.
Ein Wunder bin auch ich.
Egal, wo ich bin:

Alle: Deine Hand hält mich.

von Gert Liebenehm-Degenhard

4. Das Geschenk



Musterabbildung: Fingeralphabet Talking Hands

Info zum Poster

Das Fingeralphabet wird von Menschen, die Gebärden nutzen, gebraucht, um Wörter zu buchstabieren, für die es keine Gebärden gibt, z.B. Namen.

In der Grundschule lernen die Kinder häufig zusammen mit den Buchstaben auch deren Fingerbuchstaben. Damit wird das Lautieren unterstützt, was beim ersten Schreiben helfen kann.

5. Anspiele / Texte / Erzählungen

5.1 Hand in Hand – Erzählung und Gebetswünsche zu Apostelgeschichte 3,1-10

Warum ausgerechnet diese Geschichte zur Einschulung? Es ist eine Geschichte vom Sehen und Bitten, vom Miteinandersein und Vertrauen, vom Aufrichten und Weitergehen. Die Erfahrungen des Gelähmten in dieser Geschichte können ein Spiegel sein für den Weg in und durch die Schulzeit. Es ist eine anschauliche, bewegte Geschichte, in der Hörende verschiedene Momentaufnahmen und *Handlungen* erleben.

Menschen *tragen* den Gelähmten an seinen Arbeitsplatz.

Der Gelähmte *öffnet* seine Hände.

Der Gelähmte *bittet* um Geld.

Hilfe kommt anders, als erwartet:

Petrus *packt zu* und *richtet auf* und *begleitet*.

Die Menschen sind *ergriffen* und *stauen*.

Diese Erfahrungen wünschen wir den Familien und der Schulgemeinschaft wünschen.

Liedvorschläge

Einfach spitze LH 1,17

Gib uns Ohren die hören LH 1,25

Vorschläge für Gebetswünsche

Gott, wir gehen Hand in Hand:

Manchmal geht es leichter, wenn wir es mit anderen tun.

Manchmal geht es weiter, weil andere uns sehen.

Manchmal kommt es ganz anders, als wir denken.

Manchmal staunen wir, wie schnell wir eigene Wege gehen.

Danke, Gott, für die Menschen an unserer Seite.

Amen.

Danke, ...

..., dass da einer ist, der mich sieht.

..., dass da eine ist, die mich hört.

..., dass da jemand ist, der mir hilft.

..., für jeden Schritt, den ich gehe.

Danke, Gott,

dass du da bist.

Amen.

Hand in Hand - Wünsche für den Weg

Gehe Hand in Hand mit den Mitschülerinnen und Mitschülern.

Ihr werdet gemeinsam neues entdecken und lernen, streiten und lachen, singen und spielen.

Gehe Hand in Hand mit den Lehrerinnen und Lehrern.

Sie sehen dich und gehen mit dir.

Gehe Hand in Hand in der Familie.

Menschen an deiner Seite nehmen dich in den Arm und machen dir Mut.

Gott, gehe mit auf deinem Weg und halte seine Hand über dir.

Mit Gesten erzählen (Apostelgeschichte 3,1-10)

Der biblische Text erzählt in anschaulicher Weise die Begegnung von dem Gelähmten mit Petrus und Johannes an der *Schönen Pforte* im Tempel. Die einzelnen Bewegungen werden mit Gesten nachempfunden. Die Gesten erzählen die Geschichte:

In der ersten Erzähl-Runde werden nur die Gesten gezeigt und damit eingeführt.

In der zweiten Erzähl-Runde kommen die Worte der Erzähler:in (E) zu den Gesten dazu.

In der dritten Erzählrunde „erzählen“ alle Besuchenden gemeinsam die Geschichte nur mit den Händen!

Hände erzählen eine Geschichte. Ihr könnt gerne mitmachen! Hört einmal.

| Gesten und Imaginationen | Erzählende Worte (E) |
|--|--|
| <i>Winken</i> | Frauen und Männer treffen sich am Nachmittag bei ihrem Freund. Er ist gelähmt. |
| <i>Ärmel hochkrempeln</i> | Jeden Tag bringen sie ihn in den Tempel. |
| <i>Hände tragen und auf der Stelle gehen</i> | Sie nehmen die Bäre und tragen ihn. |
| <i>Auslegende Bewegung</i> | Sie legen eine Matte auf die Stufen der Treppe. |
| <i>Hände zur Schale formen</i> | Hier darf der Gelähmte sitzen und betteln. |
| <i>Gebetsgeste: Hände ineinander falten o.ä.</i> | Menschen sind auf dem Weg zum Gebet im Tempel. Sie kommen an dem Gelähmten vorbei. |
| <i>Schale in die Höhe halten</i> | Er hält seine Hände hin... |
| <i>Zeigefinger, Mittelfinger und Daume reiben (wie das Zeichen für Geld)</i> | ... und bittet um Geld. |
| | Doch heute war es anders. |
| <i>Handfläche über die Augen legen</i> | Der Gelähmte sah zwei Männer kommen. Es waren Petrus und Johannes. |
| <i>Schale in die Höhe halten</i> | Der Gelähmte hielt ihnen die Hände entgegen. |
| <i>Hand über die Augen legen</i> | „Sieh uns an!“ spricht Petrus. |
| <i>Zeigefinger, Mittelfinger und Daume reiben (wie das Zeichen für Geld)</i> | „Gold und Silber besitze ich nicht!“ |
| <i>Blick nach unten auf den Boden</i> | Traurig blickte der Gelähmte zu Boden. |
| <i>Zeigefinger heben und in die Luft recken</i> | „Aber, was ich habe, gebe ich gern!“ |
| <i>Blick nach oben richten</i> | Der Gelähmte schaute Petrus an. |
| <i>Hand nach unten ausstrecken</i> | Petrus streckte die Hand aus und sprach: |
| <i>Hand zupacken und hochziehen</i> | „Im Namen Jesu, gehe!“ und nahm die Hand des Gelähmten und richtete ihn auf. |
| <i>Langsam aufrichten</i> | Da wurden seine Knöchel fest. Die Kraft kam zurück |
| <i>Stehen</i> | und der Gelähmte stand auf. |
| <i>Auf der Stelle gehen</i> | Vorsichtig machte er einen Schritt vor den anderen. |
| <i>Springen</i> | Er konnte es kaum glauben und hüpfte vor Freude. Er konnte springen. |
| <i>Arme hochreißen</i> | Sein ganzer Körper freute sich. |

| | |
|----------------------------------|---|
| <i>Auf der Stelle gehen</i> | Petrus und Johannes nahmen ihn mit in den Tempelhof. |
| <i>Arme nach oben ausbreiten</i> | Der Gelähmte dankte Gott! |
| <i>Hand über die Augen legen</i> | Die Menschen im Tempel sahen ihn an. „Ist das nicht der Gelähmte?“ |
| <i>Arme nach oben ausbreiten</i> | Sie sahen das Wundern und staunten. |
| <i>Hände klatschen</i> | Diese Freude steckte an. |

Und wir singen: Einfach spitze, dass Du da bist!

von Susanne Paetzold

5.2 Die Kindersegnung als „Klatschgeschichte“

Die Geschichte wird hier in einer gereimten Weise als Klatschspiel inszeniert, so dass das „Hand in Hand“-Motto direkt und mittelbar präsent ist.

Das Klatschspiel orientiert sich an der bekannten Fassung „Bei Müllers hat’s gebrannt“²

Der Reiz dieser Fassung liegt in ihrer kompakten Versform und im Rhythmus.

Zwei Personen stehen sich gegenüber. Der Text wird gesprochen und zu den einzelnen Silben wird geklatscht:

1. Klatscher: In die **eigenen** Hände klatschen.
2. Klatscher: Die beiden **rechten** Hände klatschen sich ab.
3. Klatscher: In die **eigenen** Hände klatschen.
4. Klatscher: Die beiden **linken** Hände klatschen sich ab.
5. Klatscher: In die **eigenen** Hände klatschen.
6. „Klatsch, klatsch, klatsch“: **Beide** Hände klatschen sich **dreimal** ab.

Das Klatschspiel

Jesus segnet die Kinder:

Was ist denn heu-te los – los - los?
 Die Men-schen, klein und groß – groß - groß,
 sie lau-fen in die Stadt – Stadt - Stadt,
 weil ein-er ge-sagt hat – hat – hat:
 „Der Je-sus lässt sich seh’n – seh’n – seh’n!“
 Da woll’n auch wir hin-geh’n – geh’n – geh’n.

Ein Mann ist laut zu hör’n - hör’n - hör’n,
 der sagt, die Kin-der stör’n - stör’n - stör’n.
 Und dann ruft er, oh Schreck – Schreck - Schreck,
 „Schickt doch die Kin-der weg – weg - weg!“

Doch das will Jesus nicht – nicht - nicht,
 er mischt sich ein und spricht – spricht - spricht:

² Diese Idee wurde angeregt durch Susanne Betz, Nicht die Größe zählt – Jesus segnet die Kinder, in: Martina Liebendsörfer, Andreas Lorenz (Hg.), Erzählen, Erleben, Gestalten, Stuttgart 2020

(„Das wär ja richtig schräg – schräg - schräg.
Ihr Gro-ßen, aus dem Weg – Weg - Weg!“)
„Für Gott ist völlig klar – klar - klar,
die Kin-der sind ihm nah – nah - nah.“

Er schaut sie freund-lich an – an - an
und sagt: Ihr seid jetzt dran – dran - dran.
Er segnet sie mit Kraft – Kraft - Kraft,
die Mut und Hoffnung schafft – schafft - schafft.
„Bei Gott seid Ihr bekannt – kannt - kannt
drum geht froh Hand in Hand – Hand – Hand.“

Einsatzmöglichkeiten im Gottesdienst

- Das Klatschspiel kann im Gottesdienst **nach** einer erzählten Version der Kindersegnung als dynamische Vertiefung und Aneignung eingesetzt werden. Zwei Personen aus dem Team – oder zwei beteiligte Kinder spielen die Geschichte ein. Z.B. als mögliche Reaktion der (erzählten) Kinder, die die Geschichte miterlebt haben und sie zu Hause nacherleben.
- Möglich ist auch, die Klatschgeschichte **als eigenständige ‚Erzählung‘** zu nutzen. In diesem Fall ist eine kurze Hinführung und/oder ein kurzes Gespräch mit den Akteur*innen sinnvoll. („Was habt Ihr erlebt?“; „Was ist passiert?“; „Wie war das für Euch?“; „Was denkt Ihr darüber?“; „Wer könnte diese Geschichte gut gebrauchen?“)
Dadurch können Akzente sichtbar werden, die für den Gottesdienstanlass betont werden sollen.
- Im Gottesdienst lässt sich das Klatschspiel auch **in der Anfangsphase** noch ohne Worte einführen.³ Dann kann es als aktivierendes Element zum Motto „Alle (Kinder) Hand in Hand“ dienen, um die Gottesdienstteilnehmenden in Kontakt und Bewegung zu bringen: Eltern probieren es mit ihren Kindern. Großeltern mit Nachbar*innen ...
Erst ganz langsam, dann mit steigendem Tempo. Oder erst leise, dann lauter ... Mit Percussion untermalt ...

Im weiteren Verlauf taucht das Klatschspiel wieder auf. Die beiden Akteur*innen können zunächst ohne Worte den Rhythmus klatschen und dann die Worte hinzufügen: Auf einmal wird aus dem Spiel eine Geschichte.

- Zu beachten: Die Akteur*innen sollten gut zu hören sein, damit die Worte zu den Klatschern zu verstehen sind. Um Text und Klatscher frei zu setzen, braucht es etwas Übung im Vorfeld. Dies wird mit Versprechern und Aussetzern zusammengehen, zugleich ist mit Heiterkeit und fröhlichem Scheitern zu rechnen. Hilfreich ist es, für die Akteur*innen jeweils ein Plakat zu schreiben, auf das sie im Gottesdienst schauen können, um sich an den Text zu erinnern. Die beiden Personen können sich strophenweise mit dem Sprechen abwechseln.

Natürlich kann der Text auch auf dem Gottesdienstblatt zu lesen sein. So könnten die Kinder dies später in der Schule oder zu Hause selbst ausprobieren.

³ Beispielsweise nach dem Lied „Wir singen vor Freude, das Fest (der Tag) beginnt“. In diesem Lied spielt das Handmotiv im Refrain eine prägnante Rolle: „Hand in Hand und Schritt für Schritt“.

6. Aktionen

6.1 Die Gemeinde als Fingerchor

Der Fingerchor kann...

- ...seinen eigenen Namen buchstabieren,
- ...gemeinsam Amen
- ...oder Halleluja
- ...oder Hallo sagen.

6.2 Gemeinsam Hand in Hand

Alle Eltern bilden vor der Kirche ein Spalier, durch das die Kinder gehen.

6.3 Ideen für die Klasse/Daheim

- Gebärde "Schön, dass du da bist" im Begrüßungsritual nutzen
- Im Stehkreis, alle Kinder fassen sich an den Händen: Ab heute wollen wir alle zusammen Hand in Hand durch unsere Schulzeit gehen. Dafür wünschen wir uns, Kraft, Mut und dass wir uns auch bei Streit die Hände reichen können...
- Handabdrücke anfertigen und z.B. als Mobile aufhängen
- in der 4. Klasse noch einmal Handabdrücke anfertigen und diese vergleichen
- Bei der Einführung der Buchstaben auch die Fingerbuchstaben einführen (der Anlauttabelle zuordnen)
- Wörter mit den Fingern lautieren und erraten lassen

6.4 „Falsch verstanden!“

Anspiel mit einem Clown oder einer Handpuppe

Moderator:in und Clown erleben im Dialog Hörfehler und Missverständnisse. Sie spielen sich gegenseitig ihre Freude und Verwunderung zu und drücken es mit dem ganzen Körper aus. Der reduzierte Dialog ist als Vorschlag gedacht und lebt von der Spielfreude der handelnden Personen.

Ein Anspiel mit einer Handpuppe ist ebenso denkbar.

Die Organisation des Spielmaterials hängt von den lokalen Möglichkeiten ab.

Damit die Handzeichen gut sichtbar sind, ist ein einfarbiges Kleidungsstück für die moderierende Person empfohlen.

Spieler:innen: Moderator:in (M) und Handpuppe oder Clown:in (C)

Material:

Strahler, Schulranzen mit Glocke, Dose Sauerkraut, Hula-Hoop-Reifen, Steckenpferd o.ä.

Szene 1

Handpuppe sitzt unter/hinter dem Altar, halbversteckt und zappelt sich ins Rampenlicht.

M: Warte, ich schalte das Licht an. *Strahler wird angestellt und auf C. gerichtet*

C: *Hält sich die Hände vor die Augen und quietscht.*

M: Nicht so laut. Das **klingselt** ja in meinen Ohren. *M. hält sich die Ohren zu*

C: *holt aus dem Schulranzen eine Glocke und **klingselt***

M: Nein. Du sollst nicht klingseln. Das sagt man doch nur so.
Du bist **laaaauut**.

C: *holt aus dem Schulranzen eine Dose Sauerkraut*

M: Sauerkraut????? *Clown N.N.* „Kraut“ reimt sich auf „laut“. Aber das ist nun wirklich nichts für den Schulranzen. Viel zu schwer. Und nichts für die Pause... und Mittagessen gibt es in der Mensa (o.a.).
Wir machen jetzt im Gottesdienst **weiter**.

C: *holt ein Steckenpferd und **reitet***

M: Nein, nein, nein. Keinen „Reiter“, wir machen „weiter“, hier in der Kirche mit den Kindern und Lehrern und Freunden. Lasst uns leise werden und **singen**.

C: *holt einen Hula-hoop-Ring aus dem Schulranzen und lässt den Ring am Arm rollen*

M: Nicht **ringen**, singen.
Zu den Kindern gewandt: Kann es sein, dass *Clown N.N.* schlecht hört?

C: *hebt die Finger zum Schwur, Hand hinter dem Rücken mit gekreuzten Fingern*

M: Was für eine gute Idee!

*M. macht Zeichen und Clown und alle Kinder und Menschen machen sie nach.
„Psst!“ Finger vor den Mund.*

Hand hinters Ohr halten.

Dirigierbewegung – Zeichen an Musiker:in für das nächste Lied

Lied *wird gespielt und gesungen.* *Strahler aus*

Szene 2 ohne Worte nur mit Zeichen

M. und C. spielen die Zeichen so, dass alle Menschen es gut sehen können und zum Mitmachen eingeladen sind.

M. und C. treten gemeinsam auf. Strahler an

M: Zeigefinger und Daumen bilden einen Kreis für „Fabelhaft“

C: geht in Resonanz und nickt kräftig mit dem Kopf

M: Hände an der Wange zusammenlegen und Augen schließen wie zum Schlafen

C: schüttelt mit dem Kopf und zeigt auf seine Armbanduhr

Hier sind weitere Zeichen denkbar, je nach Spielfreude!

M: Daumen hoch, Daumen zur Seite, Daumen runter – Pause – Daumen hoch

C: Daumen hoch

Während M. spricht spielt C. engagiert weiter und malt Bilder in die Luft...

M: Daumen hoch.

Ein Zeichen, dass alle kennen. Auf der ganzen Welt.

Heute kommt ihr in die Schule. Daumen hoch!

Endlich. Es gibt viel zu entdecken und zu lernen.

Manchmal geht das Lernen mit Bewegungen leichter.

Zappeln meine ich nicht *Clown N.N.*

Manchmal verstehen wir uns auch ohne Worte.

Mit diesen Zeichen zum Beispiel.

Und für bewegtes Lernen ein Geschenk für Euch!

C. malt Kreis

C. Daumen hoch

C. schreibt in die Luft

C. zappelt vor sich hin

C. Daumen nach unten

C. Hände hinter die Ohren

C. zeigt das Poster

Variante Segen

M: Manchmal verstehen wir uns auch ohne Worte.

In den Religionen gibt es ebenfalls Zeichen.

Zeichen, die auf etwas Größeres verweisen.

Und auf etwas, dass wir nicht sehen können.

Der Segen ist so ein Zeichen.

Menschen stellen sich in den Raum Gottes.

Geöffnete Arme und ein gutes Wort aus der Bibel.

Oder einen Segenswunsch und eine Berührung.

C: summt Viel Glück und viel Segen.

M: Das Zeichen meint: Ihr geht den Weg nicht allein. Gott geht mit Euch!

C. Hände hinter die Ohren

C. Hände auf den Kopf

C. Segensgeste

Segenshandlung

von Susanne Paetzold

Möglichkeiten der Beteiligung von Kinderhänden im Gottesdienst. Zwei Varianten werden kurz skizziert: Zu Beginn mit Votum und als Hinführung zum Geschenk.

Hinten im Kirchenraum steht eine Kiste mit Gegenständen bereit.

L – Liturg:in und M – Moderator:in

Variante: Beginn mit Votum

Gegenstände: Altartuch, Blumen, viele Kerzen, Streichhölzer, Kinderbibel, Kreuz, Glocke, u.a.

L Ihr seid da und ich bin da.
Seid ihr bereit?
Ist an alles gedacht?
Frühstück, Schultüte, Schuhe?
Ihr seid bereit.
Ich aber noch nicht.
Es fehlt noch etwas für den Gottesdienst.
Leider ist es hinten in der Kirche stehen geblieben.
Hinten steht eine Kiste mit Gegenständen, die wir für den Gottesdienst brauchen.
Ich könnte eure Hilfe gebrauchen!
Das geht ganz einfach.
Ihr bleibt auf euren Plätzen und dreht euch nach hinten um!
Ihr bekommt etwas in die Hand und gebt es weiter.
Nicht zur Seite, das würde zu lange dauern.
Es geht von hinten nach vorne.
Und nur die Menschen in der ersten Reihe stehen auf und bringen die Gegenstände
nach vorne. Wir decken gemeinsam den Tisch.
Darf ich die Menschen hinten bitten, die Dinge vorsichtig aus der Kiste herauszunehmen
und Kindern in der letzten Reihe in die Hand zu geben?
Die Schultüten gebt ihr kurz den Erwachsenen.

Gegenstände wandern durch die Reihen von hinten nach vorne.

L *moderiert frei das Wandern, das Greifen und Weiterreichen.
Wenn alles da ist, Gegenstände zeigen und wahrnehmen.*

So, die Kiste ist leer. Und ihr haltet wichtige Dinge in den Händen.
Wir richten uns ein, im Gottesdienst und geben Gott einen Platz/nehmen Gott in unsere
Mitte. Alles hat eine Bedeutung.

Altartuch – an Gottes Tisch ist Platz für jede und jeden
Blumen – wir freuen uns an Gottes Schöpfung
Bibel – wir hören Geschichten vom Leben und von Gott
Kreuz – ein Liebeszeichen an uns

Kerzen – Gottes Licht scheint in der Welt

Kerzen anzünden

Glocke – die Heilige Geistkraft verbindet uns und sorgt für einen guten Klang

Glocke läuten

Zu den Zeichen kommt ein Wort:

Ich bin da und du bist da und Gott ist da.

Amen.

Musik | Lied

Variante: Hinführung zum Geschenk

Gegenstände: Kuscheldecke, Zahnbürste, Klopapier, Löffel, Kakaopulver, T-Shirt, Hose, Schlafanzug, Becher, Schuhe u.v.m.

M Jeden Tag brauchen wir unsere Hände.
Was habt ihr heute schon alles damit gemacht...?
Vom Aufstehen bis zum Gottesdienst.
Lasst uns mal schauen.
Mist. Jetzt ist die Kiste mit den Sachen hinten in der Kirche geblieben.
Helft mir schnell.
Das geht ganz einfach.
Ihr bleibt auf euren Plätzen und dreht euch nach hinten um!
Ihr bekommt etwas in die Hand und gebt es weiter.
Nicht zur Seite, das würde zu lange dauern.
Es geht von hinten nach vorne.
Und nur die Menschen in der ersten Reihe stehen auf und bringen die Gegenstände nach vorne.
Darf ich die Menschen hinten bitten, die Dinge vorsichtig aus der Kiste herauszunehmen und Kindern in der letzten Reihe in die Hand zu geben?
Die Schultüten gebt ihr kurz den Erwachsenen.

Gegenstände wandern durch die Reihen von hinten nach vorne.

M *moderiert frei das Wandern, Greifen, Weiterreichen und Lachen.
Kinder legen die Gegenstände an einem Ort ab: Wäscheleine, Korb, Regal, ...
Wenn alles da ist, Gegenstände zeigen und wahrnehmen.*

Bei der Präsentation können Lehrer:innen und Erzieher:innen und andere Personen eingebunden werden. Kinder auch, wenn sie es wollen! Die genannten Gegenstände werden von dieser Person gezeigt.

M So, dann schauen wir gemeinsam.
Womit fängt der Tag an?

Zu jedem Gegenstand wird dialogisch improvisiert.

Wecker – braucht der eine Hand?
Bettdecke – Hand hält die Decke fest, es ist noch viel zu früh zum Aufstehen
Schlafanzug ausziehen,
Toilette – Klopapier abreissen
Zahnpastatubendeckel aufdrehen...
u.s.w.

Schon bis hierhin waren die Hände in vollem Einsatz:

festhalten, tragen, drehen, bewegen, ziehen...
manches braucht viel Gefühl und manches braucht richtig Kraft.

Danke für eure Mithilfe! *Abklatschen anregen*

Hände können noch mehr.

Etwas, dass in meinem Alltag nicht so oft vorkommt.

Wir können mit den Händen schreiben. Nicht so, wie ihr denkt. Sicher können schon viele den Namen schreiben mit einem Stift auf einem Papier oder Tablet.

Finger können schreiben. Zum Beispiel so:

Buchstaben aus dem Fingeralphabet vormachen und mit den Gästen üben.

Experten für das Fingeralphabet sind Menschen, die nicht sprechen können, die stumm sind. Sie haben eine eigene Sprache mit Bewegungen und Gesten. Und die Finger und der ganze Oberkörper sind in Bewegung.

Manchmal entwickeln Kinder ja auch eine eigene Geheimsprache, die Erwachsene nicht hören können. Etwas heimlicher ist es mit den Buchstaben. Probiert es aus.

Unser Geschenk an Euch! AMEN *mit den Fingern zeigen*

Predigtimpuls

In diesem Spiel stecken tiefe Bewegungen. Bewegungen, die predigen.

- Jeder hat seinen Platz und alle sind wichtig.
- Findet jede ihren Platz?
- Von Hand zu Hand...
- Zusammen schaffen wir das.
- Jede Hand wird gebraucht.
- weitergeben
- Wenn alle sich bewegen...
- sich umschauchen
- etwas für andere tragen
- tragen, halten, stützen, balancieren
- wenn wir die Hände nicht hätten...
- ... und noch viele andere Themen mehr...

von Susanne Paetzold

7. Segen

Segenskreis mit und ohne Anfassen

In Gruppen/im Klassenverband werden die Kinder nach vorne gebeten

7.1 Variante mit Anfassen

Wir fassen uns an den Händen.

Spüre die Hand des anderen Kindes.

Ist sie warm? Ist sie kalt? Fühlst du, ob das Kind neben dir aufgereggt ist?

Wir legen die Hände auf die Schultern der beiden Nachbarkinder.

So entsteht ein Segenskreis.

Wir halten uns gegenseitig fest. Wir stärken einander.

Bleib einen Moment so stehen.

Spürst du, wie die Kraft der anderen zu dir fließt?

So segnet dich auch Gott.

Du kannst den Segen spüren in der Hand, die auf deiner Schulter liegt.

„Gott segne dich.

Gott halte die Hand über dir.

Gott stärke Euer Miteinander.

Amen“

von Hanna Dallmeier

7.2 Variante ohne Anfassen – mit einem langen Seil

Auf dem Boden liegt ein Seil in Kreisform.

Die Kinder kommen nach vorne und stellen sich um diesen Kreis.

Wir heben das Seil vom Boden auf und halten es mit beiden Händen.

Wir formen einen Kreis.

Wir achten darauf, dass alle mit dabei sind.

So sind wir verbunden.

So entsteht eine Gemeinschaft.

Wir gehören zusammen.

Bleib einen Moment so stehen.

Stell dir vor, dass eine Kraft durch dieses Seil fließt.

Diese Kraft kommt zu dir und du gibst sie weiter.

Spürst du, wie die Kraft der anderen zu dir fließt?

Spürst du, wie du die Kraft weitergibst?

So segnet dich auch Gott.

Gott gibt dir Kraft und Mut.

Mit Gottes Segen seid ihr verbunden.

„Gott segne dich.

Gott schenke dir Kraft.

Gott stärke Euer Miteinander.

Amen“

von Hanna Dallmeier

7.3 Segen

Gott, segne uns und halte deine Hände über uns. *Hände über dem Kopf (Dach)*

Gott, halte deine Hände vor uns und gehe mit uns. *Arme nach vorne strecken*

Gott, halte deine Hände um uns herum und schütze uns. *Arme seitlich ausbreiten*

So segne uns Gott,...

aus: Liederheft 1, Kirche mit Kindern, Nr. 126

8. Fürbitten

8.1 Fürbitten

*Pastor*in/Diakon*in:*

Gott,
heute kommen viele Kinder in die Schule.
Große und kleine, laute und leise, mutige und ängstliche.
Sei du mit deinem Segen bei ihnen.
Lass sie spüren, dass sie ihren Weg nicht allein gehen müssen.
Nimm du sie bei der Hand.

*Lehrer*in:*

Ein neues Schuljahr.
Viele neue Gesichter.
Großartige Erlebnisse liegen vor uns,
vielleicht aber auch manches, was uns schwer fällt.
Lass uns spüren, Gott, dass dein Geist uns immer verbindet,
so dass wir mit alten und neuen Schüler*innen Hand in Hand gehen können.

Eltern:

So groß sind sie nun schon, unsere Kinder.
Echte SchuldKinder – was für ein Wunder.
Doch so schön dieser Tag auch heute sein mag, für manche bringt er auch Sorgen mit sich:
Wird mein Kind seinen Weg machen?
Können andere sich gut um es kümmern?
Du kennst unsere Sorgen, Gott.
Lass sie uns in deine Hände legen, damit wir offen für das Neue sein können.

Amen.

von Lena Sonnenburg

8.2 Hand in Hand - Wünsche für den Weg

Gehe Hand in Hand mit den Mitschülerinnen und Mitschülern.
Ihr werdet gemeinsam neues entdecken und lernen, streiten und lachen, singen und spielen.

Gehe Hand in Hand mit den Lehrerinnen und Lehrern.
Sie sehen dich und gehen mit dir.

Gehe Hand in Hand in der Familie.
Menschen an deiner Seite nehmen dich in den Arm und machen dir Mut.
Gott, gehe mit auf deinem Weg und halte seine Hand über dir.

von Susanne Paetzold

9. Liedvorschläge

9.1 Halleluja mit Händen und Füßen

Das Mottolied für 2024

9.2 Schalom und Salam

T.: M. Landgraf / M.: R. Horn

In: Lalelu-JA! S. 101

9.3 Jetzt gehen wir in die Schule

T: B. Peters / M.: H. Kiesé

Strube München

9.4 Wir tragen dein Licht

T.: Rolf Krenzer / M.: Detlev Jöcker

In: Kommt und singt 2015 Nr.72

9.5 Wir singen vor Freude

R. Horn

Kinder-Kirchen-Hits – Teil 1

9.6 Halte zu mir, guter Gott

R. Horn

KlassenHits – Teil 3 – 143 Lieder rund um die Schule

9.7 Ich gebe dir die Hände und schau in dein Gesicht

R. Horn

KlassenHits – Teil 1 – 143 Lieder rund um die Schule

9.8 Von allen Seiten umgibst du mich

T.: E. Hammer / M.: H.-G. Hammer

In: Feiert Jesus! Kids Liederbuch 2020 Nr. 174

10. passende Thematische Hinweise

<https://www.material-michaeliskloster.de/buecher-arbeitsmaterialien/kindergottesdienst/weitere-arbeitshilfen/1856/die-inklusive-kinder-mitmach-bibel>

<https://gebaerdenkirche.wir-e.de/aktuelles>

11. Zur Verabschiedung

Falls es einen Abschlussgottesdienst der heutigen vierten Klassen geben soll, kann auf dieses Geschenk noch einmal Bezug genommen werden.

Zum Schulanfang 2020 erhielten die Kinder eine Mütze (Beanieform, 100% Baumwolle). Das Motiv zeigte die Buchstaben B E S C H Ü T Z T – das Motto der Schulanfängeraktion 2020.